

Ingrid Röbbelen

Marleen Möller

Ideen und Materialien
für Lehrerinnen und Lehrer

Frederik Hetmann / Harald Tondern: Die Rache der Raben

Rowohlt
rotfuchs 777



Didaktische
Ideen für die
Jahrgänge 6-10

mit 46 Schüler-
karten und 4
Doppeldiktaten

Über Erfahrungs-
berichte und Anregungen von Kolle-
ginnen und Kolle-
gen freue ich
mich: Ingrid Röbbelen, Institut für
Lehrerfortbildung,
Beratungsstelle
Deutsch,
Felix-Dähn-Straße
3, 20357 Hamburg

Dr. Ingrid Röbbelen



leitet am Hamburger Institut für Lehrerfortbildung den Fachbereich Deutsch für die Sekundarstufen. Sie veranstaltet Seminare und Workshops für Lehrerinnen und Lehrer in vielen Bundesländern, aber auch an Goethe Instituten und Deutschen Schulen im Ausland, z. B. in Indien, Italien, Frankreich, Österreich, Kroatien, in der Türkei und in Südafrika. Sie berät und begleitet europaweit Ministerien, aber auch einzelne Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium. Vorträge über Lese- und Schreibförderung, auch für Hochbegabte, und Nutzung von Kreativität. Zusammen mit Harald Tondern veranstaltet sie Workshops in der Eifel-Abtei Himmerod: SCHREIBEN IM KLOSTER.

Infos: ingrid.roebbelen@t-online.de

www.HaraldTondern.de

© Ingrid Röbbelen, Hamburg 2004.

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

- A. Was Sie mit dieser Lesekartei anfangen können
 - 46 Schüler-Karten
 - 10 Lehrer-Karten
 - 4 Informations-Karten (für den Lehrer, die Lehrerin)
- B. Statt einer Inhaltsangabe: Das Original-Exposé zu „Die Rache der Raben“
- C. Aufgaben für projektartiges Arbeiten (26 Schüler-Karten)
 - Schwerpunkt 1: Alles über Motorräder
 - Schwerpunkt 2: Alles über Raben
 - Schwerpunkt 3: Die Lokalzeitung berichtet
- D. Vorschläge für Einzelaktionen (17 Schüler-Karten)
- E. Aufgabenvorschläge für Klassenarbeiten
- F. Vier Doppeldiktate zu Textauszügen aus dem Roman
- G. Aus der Werkstatt der Autoren
- H. Extra: Ein Brettspiel zum Roman „Die Rache der Raben“

Weitere Informationen
und Materialien unter

www.ingridroebbelen.de

Weitere Lehrerhefte finden
Sie als pdf-Dateien unter

www.haraldtondern.de

A. Was Sie mit dieser Lesekartei anfangen können

Das Buch eignet sich für die Arbeit in den Jahrgängen 6 bis 10. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, sind zum großen Teil aber auch für alle diese Jahrgänge nutzbar. Die Aufgabenstellungen können sich gleichen, die Ergebnisse werden unterschiedlich umfangreich, differenziert, abstrakt, phantasievoll, anschaulich sein.

Aus Umfangsgründen verzichten wir auf ausführliche didaktische Begründungen. Der Ansatz, den wir wählen, ist überwiegend produktiv, handlungsorientiert und in Teilen integrativ. Fächerübergreifende Arbeit bietet sich an, z. B. mit den Fächern Biologie, Darstellendes Spiel, Kunst, Musik, Religion, Ethik.

Wir verstehen unsere «Ideen und Materialien» zu «Die Rache der Raben» als Vorschläge für den (Literatur-) Unterricht, die auch unabhängig von diesem speziellen Buch anregend sein können. Wir haben Erfahrungen, Ideen und eigene Vorschläge kompiliert und sind dabei eng an der täglichen Praxis orientiert.

Schüler-Karten

Wir formulieren «Schüler-Karten», die Sie für eine «Schüler-Kartei» nutzen können. Aus Übersichtsgründen nummerieren wir die Karten fortlaufend in der Chronologie, wie sie in dieser «Kartei» vorkommen, (SchülerKarte 1,2 usw.).

Es hat sich bewährt, die Aufgabenstellungen auf DIN-A-5-Karteikarten zu kleben, diese dann in eine Klarsichthülle zu legen und in einem Ordner den Schülerinnen und Schülern für die Arbeit zur Verfügung zu stellen. Es ist sinnvoll, zu jeder Schüler-Karte drei Kopien dazuzulegen, die dann auch entnommen werden können. Eine andere Form des Zugänglichmachens der Arbeitsaufträge ist es, die Aufgaben auf große Pappen zu kleben, diese dann im Arbeitsraum auszuhängen. Die Schülerinnen und Schüler haben damit einen Überblick über alle Aufgaben. Sie schreiben sich die Aufgabe, die sie bearbeiten wollen, selbst ab.

Wichtig ist, daß Sie als Lehrerin oder Lehrer unter unseren Angeboten der Schüler-Karten unbedingt *wählen*.

Suchen Sie bitte die Aufgaben heraus, die für Ihre Arbeit, für Ihre Gruppe und für Sie selbst reizvoll, sinnvoll oder notwendig sind.

Denkbar ist auch, daß Sie bestimmten Schülerinnen und Schülern oder einer Schüler-Gruppe bestimmte Schüler-Karten geben, mit denen sie arbeiten sollen.

Die Schüler-Karten eignen sich für geöffnete Formen des Unterrichts, für Lesetagebücher, für Freiarbeitsphasen, für fächerübergreifende Ansätze.

Die Schüler-Karten liegen auch nach der gemeinsamen Arbeit mit dem Buch im Klassenraum bereit. So können Schülerinnen und Schüler rückgreifend arbeiten, wenn sie Spaß daran haben.

Vielleicht möchten Sie nur eine einzige Schüler-Karte für Ihren Unterricht nutzen. Auch das können wir uns gut vorstellen.

Lehrer-Karten

Einzelne Vorschläge sind nicht für die selbständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler geeignet. Sie bedürfen der Anleitung oder der Inszenierung des Lehrers oder der Leh-

rerin. Im folgenden nennen wir diese Passagen Lehrer-Karten. Wir nummerieren auch die LehrerKarten fortlaufend (Lehrer-Karte 1, 2 usw.). In diesen Bereich gehören z. B. auch Vorschläge für Klassen-Arbeiten oder für Diktate.

Informations- Karten

Manche Schülerarbeit können Sie nur beurteilen, wenn Sie die «Lösungen» kennen. Hierfür schieben wir Informationen für den Lehrer und die Lehrerin ein, die direkt auf die Schüler-Karte folgen, auf die sich die jeweilige Information bezieht. Auch hier nummerieren wir fortlaufend (Informations-Karte 1, 2 usw.).

Aus der Werkstatt der Autoren

Frederik Hetmann und Harald Tondern schreiben seit 1978 zusammen Romane. Ein Interview zu der TeamArbeit finden Sie in dem Begleitmaterial zu dem Roman der beiden Autoren "Die Nacht, die kein Ende nahm" (rotfuchs 747, Bestell-Nr. des Begleitmaterials: 77851-3). Für die Geschichte "Die Rache der Raben" stellen die Autoren uns das Original-Exposé zur Verfügung und schreiben auf, warum sie während des Schreibens des Romans Änderungen beschlossen haben.

B. Statt einer Inhaltsangabe:

Das Original-Exposé zu «Die Rache der Raben»

Auf einem Dorf in einer bäuerlichen Familie leben die beiden Brüder Ferdinand (Freddy), 19, und Tobias, 11. Freddy ist ausgebildeter Kfz-Mechaniker mit abgeschlossener Lehre und begeisterter Stockcar-Fahrer. Sein jüngerer Bruder bewundert den älteren und begleitet ihn zu seinen Rennen. Zugleich aber ist Tobias sehr versiert in der Beobachtung und dem Erkennen der Vogelarten - eine Vorliebe, für die sein älterer Bruder wenig Verständnis hat.

Die Handlung beginnt bei einem Rennen, an dem Freddy teilnimmt. Er gehört wieder einmal zu den Verlierern. Horstmann, der Laufbursche eines Rennstallbesitzers, der in seinem Hauptberuf ein großes Baugeschäft hat, spricht an diesem Tag Freddy an und fragt ihn, ob sein Vater eventuell bereit wäre, eine bestimmte Wiese im Heimatdorf der beiden Brüder als neue Rennstrecke zur Verfügung zu stellen. Freddy verspricht, mit seinem Vater darüber zu reden.

Langsam sickert in den nächsten Tagen im Dorf der Plan, dort eine neue Rennstrecke aufzumachen, durch. Der Vater der beiden Jungen verhält sich eher abwartend. Es gibt im Dorf durchaus auch Leute, die dem Projekt wegen des zu erwartenden Lärms skeptisch gegenüberstehen. Langsam aber gewinnt die Gruppe derjenigen die Oberhand, die sich von einem solchen Projekt zusätzlich gute Einkünfte versprechen (Vermietung einer Wiese als Parkplatz, Imbißbude, Dorflokal etc.).

Mitten auf dem in Aussicht genommenen Stockcar-Kurs steht ein großer Baum, der von einem Rabenschwarm bewohnt wird, neben einer größeren aus Schwarzdorn, Brombeeren, Holunder etc. gebildeten Hecke. Bei einer Ortsbegehung der Rennstrecke durch den Rennstallbesitzer Edmund Winkler, dessen Laufburschen und Gemeinderats-

mitglieder stellt es Winkler als selbstverständlich hin, daß der Baum und die Hecke bei Anlage der Rennstrecke verschwinden müssen.

Am Abend desselben Tages geht Tobias gewohnheitsgemäß zu Vogelbeobachtungen wieder einmal zu dem Rabenbaum und der großen Hecke, und eben da geschieht das «Wunder». Es stellt sich heraus, daß er die Gespräche der Raben und der anderen Vögel verstehen kann. Es zeigt sich, daß die Vögel auch ihn verstehen. (Die Handlung geht davon aus, daß alle Vögel die Sprache der Menschen verstehen. Umgekehrt ist hias ein Sonderfall. Durch seine intensive Beschäftigung mit Vögeln und deren Stimmen ist er eben eines schönen Tages zu seiner besonderen Befähigung gekommen.)

Tobias erfährt an diesem Tag, auf welche Art und Weise beispielsweise das letzte Rennen, bei dem sein Bruder wieder einmal verloren hatte, von Winkler und den von ihm gekauften Leuten manipuliert worden ist. Eher schüchtern, bietet Tobias den Vögeln seine Hilfe an. Diese erklären ihm sehr bestürzt, daß ihr Baum und die Hecke gefällt werden sollen und ihnen jede Hilfe recht ist.

Tobias hat eine erste Schwärmerei zu der zwölfjährigen Anna. Eines schönen Tages - die Vorbereitungen zum Ausbau der Rennstrecke laufen langsam an - erzählt er Anna von seiner besonderen Fähigkeit und nimmt sie zum Baum mit und verspricht ihr, sie werde auch verstehen können, was die Vögel sagen. Bei ihr mißlingt das Experiment. Er schiebt das darauf, daß sie zu wenig von Vögeln weiß. Sie lacht ihn aus und hält ihn für einen Spinner. Es kommt zwischen den beiden zu einer Art Vertrauenskrise, die sich erst gegen Ende der Geschichte auflösen wird.

Bei eben diesem Besuch an der Hecke und an dem Baum hat Tobias gehört, welches Vorgehen die Vögel zum Erhalt ihrer Wohn- und Nistplätze inzwischen beschlossen haben. Weder Anna noch die übrigen Dörfler wissen etwas davon, wohl aber kennt Tobias diese Pläne. Als einige Tage darauf Arbeiter kommen, um die Zufahrtswege zu der in Aussicht genommenen Rennstrecke auszubauen, werden sie von Vögeln angegriffen. Tobias spricht mit den Vögeln und erreicht, daß sie von den Arbeitern ablassen. Anschließend warnt er die Arbeiter, ihren Auftrag weiter auszuführen. Die lachen ihn aus.

In einem kleinen Ort kennt jeder jeden. Tobias spricht den Bürgermeister wegen des Erhalts des Baumes an. Der findet es höchst merkwürdig, daß sich ein kleiner Junge in Angelegenheiten einmischt, die ja vom Gemeinderat zu entscheiden sind. Der Bürgermeister beschwert sich am Abend beim Vater des Jungen im Wirtshaus. Am nächsten Tag, einem Sonntag, als die ganze Familie beim Mittagessen zusammensitzt, kommt es zu einem Familienkrach, bei dem lediglich die Mutter ohne größeren Nachdruck Tobias' Partei ergreift.

In der Woche darauf ist es dann soweit. Der Baum und die Hecke sollen beseitigt werden. Dabei werden die Angriffe der Vögel auf die Arbeiter so heftig, daß sie die Arbeit abbrechen und Winkler informieren. Der steigt ins Auto. Auf der Fahrt zu dem Dorf gerät er in einen so dichten Vogelschwarm, daß ihm die Sicht versperrt wird und er im Straßengraben landet. Mit verbeultem Auto kommt er im Dorf an. Als die Arbeiter sich weigern, die Arbeit fortzusetzen, holt er eine Pistole aus dem Kofferraum und erschießt drei Raben. Den Arbeitern befiehlt er, die Raben auf der Wiese an einer Art Kreuz aufzuhängen.

Sie Ereignisse erregen im Dorf Aufsehen, und es kommt

noch einmal zu einer öffentlichen Gemeinderatssitzung. Sehr zum Erstaunen der Erwachsenen meldet sich Tobias nach einiger Zeit zu Wort und hält ein Plädoyer für die Hecke und den Rabenbaum. Er erzählt dabei auch, daß die Raben die Sprache der Menschen verstehen und daß er die Raben verstehen kann. Wieder erntet er nur Unverständnis, Gelächter und Ablehnung. Da läuft er zum Fenster, öffnet es und ruft die Vögel herbei. Es kommt zu einer panikartigen Situation, weil derartig viele Vögel in den Gemeindesaal eindringen, daß die Leute schreiend davonlaufen und sich in ihren Häusern verschanzen. Winkler, der bei der Sitzung noch einmal versucht hat, eine Entscheidung zu seinen Gunsten herbeizuführen, bleibt allein zurück. Vögel haben ihm die Augen ausgehackt.

Die Vögel setzen ihre Belagerung des Ortes fort. Sie sind einfach da. Die Leute haben Angst, ihre Häuser zu verlassen. Schließlich kommt der Bürgermeister zum Vater des Jungen und bittet, daß dieser Tobias auffordert, mit den Vögeln zu sprechen. Tobias erklärt sich dazu bereit. Anna hat davon gehört und geht mit ihm. Tobias versichert den Vögeln, daß sie ihren Baum und ihre Hecke behalten können, und bittet sie, die Belagerung des Dorfes aufzugeben. Plötzlich, während die ersten Vögel aufbrechen, stellt sich heraus, daß auch Anna nun die Sprache der Vögel versteht.

C. Aufgaben für projektartiges Arbeiten

Lehrer-Karte 1: Lesen des Romans

Vielleicht mögen Sie das Buch einfach vorlesen.

Auf jeden Fall sollten die Kapitel, in denen vom Überfall der Raben auf Andy Roßkamp (Kapitel 6) erzählt wird und davon, daß die Raben in die Gemeindesitzung gerufen werden (Kapitel 7), gemeinsam gelesen und besprochen werden.

Lehrer-Karte 2:

Projektartiges Arbeiten in drei Gruppen

Schwerpunkte: Motorräder - Raben - Zeitungsmeldungen
Vor der individuellen Lektüre, oder nach der gemeinsamen Lektüre des 1. Kapitels, entscheidet sich jede Schülerin und jeder Schüler für einen von drei Schwerpunkten.

Schwerpunkt 1: Alles über Motorräder
(Motorrad-Experten)

Schwerpunkt 2: Alles über Raben (Raben-Experten)

Schwerpunkt 3: Die Lokalzeitung berichtet
(Zeitungs-Experten)

Denkbar ist auch, daß jede Schülerin und jeder Schüler aus jedem der drei Schwerpunkte eine der Aufgaben erarbeiten muß.

Es ist gut, einen zeitlichen Rahmen zu setzen. Bewährt haben sich für größere Projekte vier bis sechs Wochen. Die Anfangsstunden sollten gemeinsam geplant sein. Während der Gruppen-Arbeiten fungiert der Lehrer oder die Lehrerin als Berater oder als Beraterin. Das schließt nicht aus, daß man

an einzelnen Aufgaben selbst aktiv teilnimmt. Das kann bedeuten, daß man einzelne Aufgaben selbst löst. Sinnvoll ist es, gemeinsame Arbeits-Phasen zu vereinbaren. Dabei stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor, tauschen Erfahrungen, Schwierigkeiten, Ideen oder Ratschläge miteinander aus. Diese Zwischenphasen dienen zum einen der inhaltlichen Bündelung und Übersicht, zum anderen dem Gespräch auf der Meta-Ebene.

Die Vorschläge für die Gruppen-Arbeiten sind für eine Mega-Ausführung eines Projektes entworfen. Sie sind auch für Projekt-Zeiten geeignet. Reizvoll ist es, innerhalb eines Jahrgangs solch ein gemeinsames Unternehmen zu planen. Vielleicht kann man es sogar wagen, solch eine Arbeit jahrgangstübergreifend, Klasse 6 und 7 oder sogar von Klasse 6 bis Klasse 10, zu verabreden.

Gruppe 1: Die Motorrad-Experten

Schüler-Karte 1:

Umgang mit den Aufgaben

Die Arbeitsvorschläge sind für die gesamte Gruppe entworfen. Lest alle Schüler-Karten für die Motorrad-Experten durch. Wählt euch Vorschläge aus, mit denen ihr euch beschäftigen wollt. Einigt euch, wer welche Aufgaben übernimmt. Es müssen nicht alle Karten bearbeitet werden. Ihr könnt euch auch weitere Aufgaben überlegen. Formuliert sie so, daß ihr daraus eine Schüler-Karte für Motorrad-Experten herstellen könnt.

Schüler-Karte 2:

Anlegen einer Mappe oder eines Ordners

Jeder von euch legt eine Mappe an, in der er seine Beiträge zum Thema sammelt. Ihr könnt auch zu zweit einen Ordner zusammenstellen. Wenn ihr einen Beitrag gemeinsam erarbeitet habt, unterschreibt bitte beide. Einzelbeiträge unterschreibt mit eurem Namen. Die Mappe oder der Ordner werden zensiert.

Schüler-Karte 3:

Handapparat

Stellt einen Handapparat für die Klasse zusammen. Ein Handapparat enthält Bücher, Zeitschriften, CDs usw., die für ein Thema wichtig oder interessant sind. Der Handapparat steht für alle zur Verfügung. In der Regel darf man daraus nichts für zu Hause ausleihen. Führt Buch über den Bestand eures Handapparates.

Geht in eine Bibliothek und leiht Bücher über Motorräder, Motorsport, Festivals usw. aus.

Das alles könnt ihr für euren Handapparat für Motorrad-Experten zusammenstellen:

Besorgt Zeitschriften über Motorräder.

Motorradzeitschriften geben einen guten Einblick in die Szene. Tip: ADAC-Mitglieder erhalten zusätzlich zur Monatszeitschrift «ADAC-Motorwelt» kostenlos die Zeitschrift «ADAC Motorradwelt» (erscheint zweimal jährlich).

Im Handel gibt es viele Zeitschriften zu diesem Thema, z. B.: «Motorrad», «Motorradfahrer», «MO MotorradMagazin», «Bikers News», «Bikers live!», «Enduro», «Bahnsport ak-

tuell», «Moto Cross Enduro aktuell», «mopped», «PS Das Sport-Motorrad Magazin».

Schneidet Motorrad-Bilder aus alten Zeitschriften aus und stellt eine Bilder-Mappe her.

Findet ihr Musik, die zum Thema Motorräder paßt? Gibt es den Film «Easy Rider» auf Video? Was findet ihr über die Harley-Davidson?

Schüler-Karte 4: Referat

Halte ein Referat über Motorräder.

Ein Schwerpunkt könnte die Harley-Davidson sein.

Schüler-Karte 5: Begriffe erklären

Suche aus dem Roman «Die Rache der Raben» Begriffe heraus, die etwas mit Motorrädern, mit Motorsport, mit Motorradrennen, mit dem Festival zu tun haben.

Erkläre die Begriffe. Nimm dazu den Roman zu Hilfe. Schlage aber auch in Lexika oder Fachbüchern nach.

Stell dir vor, daß am Ende des Romans eine Liste mit Worterklärungen stehe. Schreibe diese Liste auf. Denk daran, sie alphabetisch zu ordnen. Du kannst auch Zeichnungen als Erklärungs-Hilfen verwenden.

Informations-Karte 1: Wörter aus der Motorradszene

Kurze Erläuterung einiger Wörter aus der Motorradszene, die im Roman vorkommen.

Chopper: Motorrad mit überlanger Vorderradgabel.

Dragrace: In den 50er Jahren in den USA entstandenes Kurzstrecken-Rennen über eine Viertelmeile (rund 400 m).

Dragster: Spezielle Motorräder und Autos für Dragraces mit gigantischen Motoren. Ein «Top Fueler» hat bis zu 5000 PS und erreicht (mit Nitromethan als Treibstoff) eine Spitzengeschwindigkeit von fast 500 km/h.

Enduro: Moto Cross-Maschine, die auch für den Straßenverkehr zugelassen ist.

MC: Motorrad(fahrer)-Club.

Moto Cross-Bahn: Rennstrecke für Geländemaschinen, z. B. in einer aufgegebenen Kiesgrube.

Presi: Vorsitzender eines Motorrad-Clubs. Die ersten MCs in Deutschland wurden von amerikanischen GIs gegründet, die ihren Vorsitzenden Presi(dent) nannten.

Ratbiker: Motorradfahrer, die sich absetzen wollen von den «Schraubern» mit ihren auf Hochglanz polierten Maschinen. Sie lassen ihr Motorrad bewußt vergammeln und verrostet.

Schrauber: Viele Motorradfahrer sind «Schrauber», die den größten Teil ihrer Freizeit an ihrer Maschine herumschrauben und sie technisch und optisch verbessern. Ihr Idealist oft ein individuelles Motorrad, das sich von allen anderen Maschinen unterscheidet.

Straßenmaschine: Übliches, für den Straßenverkehr zugelassenes Motorrad.

Schüler-Karte 6: Interviews

Führe Interviews durch.

Frage Lehrer, deine Mutter, deinen Vater, deine Großeltern, Passanten auf der Straße, was sie vom Motorradfahren halten. Vielleicht triffst du richtige MotorradFans!

Schreibe auf, was du in den Interviews erfahren hast.

Schüler-Karte 7: Bild-Reportage

Nimm einen Fotoapparat.

Geh durch deine Wohngegend. Vielleicht kannst du Fotos machen, die etwas mit Motorrädern zu tun haben.

Mache aus deinem Fotomaterial eine Bild-Reportage.

Schüler-Karte 8: Foto-Roman

Nimm einen Fotoapparat.

Geh durch deine Wohngegend. Vielleicht kannst du Fotos machen, die mit Motorrädern und Motorradfahrern etwas zu tun haben.

Schreibe einen Foto-Roman über Motorräder und Motorradfahrer.

Gruppe 2: Die Raben-Experten

Lehrer-Karte 3: Handapparat

Der Lehrer oder die Lehrerin sollte vor dem Beginn der Arbeit einen Handapparat in den Gruppenraum stellen, der z. B. Sachbücher, Märchenbücher, indianische Mythen, Symbollexika, germanische Göttersagen, Literatur zu den Wikingern (die Edda), Gedichte enthält.

Schüler-Karte 9: Umgang mit den Aufgaben

Die Arbeitsvorschläge sind für die gesamte Gruppe entworfen. Lest alle Schüler-Karten für die Raben-Experten durch. Wählt Vorschläge aus, mit denen ihr euch beschäftigen wollt. Einigt euch, wer welche Aufgaben übernimmt. Es müssen nicht alle Karten bearbeitet werden. Ihr könnt euch auch weitere Aufgaben überlegen. Formuliert sie so, daß ihr daraus eine Schüler-Karte für Raben-Experten herstellen könnt.

Schüler-Karte 10: Schreiben einer Buch-Besprechung

Schau dir Bücher an, die zum Thema Raben passen. Lies eines der Bücher und schreibe eine kurze Besprechung dazu.

Schüler-Karte 11:

Arbeit mit dem Buch «Die Rache der Raben»

Schreibe heraus, was du aus dem Roman von Frederik Hetmann und Harald Tondern über Raben erfährst.

Informations-Karte 2: Raben-Stellen

Man findet z.B. auf folgenden Seiten Textstellen: S.11, 12, 16, 21, 27, 28, 30, 37, 38, 41, 42, 43, 44 (!!!), 44 bis 51 (!!!), 55 und 56, 91 (!!!), 101(!!!) 64, 65, 67. Sie könnten diese Information als «Lösungs-Karte» für die Raben-Gruppe zugänglich machen.

Schüler-Karte 12: Interpretation

Interpretiere, welche Rolle die Raben in dem Roman »Die Rache der Raben« spielen.

Schüler-Karte 13:

Recherche, Ergänzung des Handapparats, Referat

Gehe zum nächsten Naturschutz-Zentrum.

Laß dir Material über »Raben« geben.

Dort sammeln sie auch Zeitungsartikel, die sich mit Raben-Vögeln beschäftigen. Kopiere dir das Material und stelle es in einer kleinen Mappen in den Handapparat.

Wenn du magst, kannst du ein Referat halten

Du kannst auch einen Raben-Artikel schreiben.

Schüler-Karte 14:

Literatur zum Raben-Motiv, Hörbibliothek

Suche dir einen Text, der zum Thema »Raben« paßt. Du findest z.B. Texte im Handapparat. Du kannst auch selbst weitersuchen.

Schreibe auf, warum du den Text gewählt hast.

Vorschläge für Weiteres:

Lies den Text der Klasse vor.

Oder sprich ihn auf eine Cassette. Wenn mehrere von euch Texte auf eine Cassette sprechen, könnt ihr eine Hörbibliothek zusammenstellen.

Schüler-Karte 15: Ordner für den Handapparat

Lege einen Ordner zum Thema «Raben» an. Stelle ihn in den Handapparat.

Schüler-Karte 16: Referat

Halte ein Referat zum Thema «Raben». Du kannst deinen eigenen Schwerpunkt setzen.

Schüler-Karte 17: Wandbild

Bildet Gruppen und entwickelt ein Wandbild zum Thema «Raben». Das Bild könnte eine Geschichte erzählen.

Oder ihr bildet »Abteilungen«:

Raben, biologisch

Raben, literarisch

Raben in «Die Rache der Raben»

Raben, in Redewendungen.

Schüler-Karte 18: Bilderfries

In dem Roman werden sehr viele Vögel genannt. Von den Rabenvögeln bis zum Steinschmätzer wirst du 18 verschiedene Vogelnamen finden.

Suche aus vogelkundlichen Veröffentlichungen Bilder dieser Vögel heraus!

Stelle für deinen Klassenraum einen Bilderfries zusammen! Du kannst Kopien der Bilder vergrößern und kolorieren oder auch die Vögel selbst zeichnen.

Informations-Karte 3: Vogelarten im Roman

Braunelle, Zaunkönig, Feldsperling, Steinschmätzer, Pirol, Hänfling, Wiesenpieper, Feldlerche, Schwarzkehlchen, Amsel, Star, Elster, Krähe, Dohle, Rabenkrähe, Bussard, Weihe, Kolkrabe

Schüler-Karte 19: Literarischer Wandfries

In vielen Büchern, in denen Rabenvögel eine Rolle spielen, wirst du Illustrationen finden. Tip: Raben sind sehr beliebt in Bilder- und Kinderbüchern.

Stelle einen literarischen Wandfries her!

Schüler-Karte 20: Schattenspiel

Entwickelt ein Schattenspiel, in dem sprechende Raben eine Rolle spielen.

Ihr könnt ein Bettlaken als Leinwand verwenden, einen Projektor als Lichtquelle.

Gruppe 3: Die Lokalzeitung berichtet

Schüler-Karte 21: Lokalredaktion

Wir gehen davon aus, daß ihr die Regionalbeilage eines größeren Kopfblattes macht. In der Zentralredaktion in der Großstadt werden die überregionalen Seiten produziert, mit Politik, Ausland, Wirtschaft usw. Eure örtliche Redaktion berichtet nur über die Ereignisse in Brambach, die der Roman »Die Rache der Raben« schildert.

Setzt euch zusammen und gründet eure Regional-Zeitung. Gebt ihr einen eigenen Namen: «Brambacher Bote», »Brambacher Tageblatt«, «Brambacher Nachrichten». Oder fällt euch ein ganz anderer Name ein?

Nun müßt ihr die Aufgaben verteilen.

Es gibt bestimmte Ressorts, das sind Zuständigkeiten:

Der Lokalredakteur berichtet über alles, was so in Brambach passiert. Meist fotografiert er selbst, aber er kann auch einen Fotografen mitnehmen.

Es gibt den Umwelt- und Natur-Redakteur, der sich gut in seinem Bereich auskennt.

Der Sport-Redakteur berichtet über den Brambacher SV. Wer ist Sport-Reporter?

Der Feuilleton-Redakteur schreibt über Literatur, Film, Musik und auch über die Volkstanzgruppe.

Wer ist Feuilletonist?

Habt ihr eine Leserbrief-Redaktion?

Ihr braucht Grafiker, die die Seiten ansprechend gestalten. Das sind die Layouter. Habt ihr auch einen Karikaturisten? Dann gibt es die Drucker. Wer stellt die Zeitung her, Schreibt ihr mit der Hand? Benutzt ihr einen Computer? Das müßt ihr klären.

In einer Zeitung stimmt die Rechtschreibung. Sucht euch jemanden, der zuverlässig Korrektur liest. Er muß die Rechtschreibfehler in euren Artikeln berichtigen. Dann erst könnt ihr drucken.

Es gibt auch einen Vertrieb. Der ist sehr wichtig. Wer kümmert sich um den Verkauf der Zeitungen?

Und dann ist da noch der Anzeigenleiter. Er besorgt Anzeigen für eure Zeitung. Die größten kriegt er natürlich vom Baulöwen Winkler. Deshalb muß er aufpassen, daß die Redakteure den Winkler nicht allzu sehr ärgern. Dann gibt Winkler nämlich keine Anzeigen mehr auf, und die sind sehr wichtig für das Überleben eures «Brambacher Boten».

Jetzt kann die Zeitungsredaktion arbeiten, die Artikel können entstehen. Unter den Artikeln und unter den Bildern stehen cute Namen.

Schüler-Karte 22: Berichterstattung

Schildert die Ereignisse im Roman so, daß man den Eindruck gewinnt, ihr erlebtet alles wirklich selbst mit. Ihr berichtet täglich. Zu jedem Buch-Kapitel entstehen Artikel.

Der Autor Harald Tondern macht Vorschläge für Überschriften eurer Artikel:

- Konditionsschwäche:
Freddy Noll versagt im 2. Durchgang
- Aus der Gerüchte-Küche:
Bringt Andy Roßkamp ein Mega-Festival nach Brambach?
- Steppenwolf und Dragster-Rennen:
Roßkamp holt die Stars der Motorwelt auf den Kühberg
- Jetzt ist es amtlich:

- Bürgermeister Zöller bestätigt Kühberg-Festival
- Ein warmer Regen für Brambach:
Das Festival bringt Geld und Jobs für alle
- Kühberg-Festival:
Die Bauarbeiten an der Rennpiste haben begonnen
- Kühberg-Bauarbeiten abgebrochen:
Raben greifen die Arbeiter an
- Ein Dorf in Angst:
Vögel greifen Menschen an
- Erleichterung in Brambach:
Bauunternehmer Winkler stoppt das Kühberg-Festival

Schüler-Karte 23: Wandzeitung

Überlegt euch, wie ihr die Zeitung verbreiten wollt.

Manche Tageszeitungen haben Glas-Schaukästen, in denen die Zeitungsseiten einzusehen sind. Man kann sie als «Wandzeitung» lesen.

Wollt ihr eure Zeitung als solch eine Wandzeitung präsentieren?

Im Handapparat sollte auf jeden Fall ein Ordner mit eurer Zeitung stehen.

Schüler-Karte 24: Auflage

Wenn ihr in Einzelexemplaren erscheinen wollt, müßt ihr euch über die Auflage, den Verkaufspreis und die Vervielfältigung einigen.

Schüler-Karte 25: Extra-Blatt

Wenn es besonders dramatisch wird, könnt ihr auch ein Extra-Blatt herausgeben.

Dieses muß besonders auffällig aufgemacht sein.

Solch eine Extra-Ausgabe kann man auch besonders werbewirksam verkaufen!

Schüler-Karte 26: Menschlich gesehen, Rollenspiel

Im «Hamburger Abendblatt» gibt es auf der ersten Seite eine Spalte, die heißt «Menschlich gesehen». Dort werden Menschen vorgestellt, die irgend etwas machen, worauf die Zeitung aufmerksam machen möchte. Zu dem Artikel gehört eine Porträt-Zeichnung der Vorgestellten. Solch eine Rubrik könntet ihr einrichten.

Bittet dafür Mitschülerinnen oder Mitschüler, eine Figur aus dem Roman zu sein. Diese müssen sich klarmachen, wer sie sind: Was essen sie gern? Welches ist ihre Lieblingsfarbe, ihre Lieblingsmusik, ihr Lieblingsbuch. Haben sie eine Familie? Wie alt sind sie? Warum sind sie für die Zeitung interessant? Usw.

Jetzt verabredet sich jemand aus der Zeitungsredaktion mit ««seiner»» (Roman-)Person und interviewt sie. Danach stellt er die Person in «Menschlich gesehen» vor.

Lehrer-Karte 4: Ein Fest mit der Zeitungsredaktion, den Motorrad- und Raben-Experten

Man kann zum Abschluß des Gruppenprojektes ein Fest feiern. Jede Gruppe erscheint so verkleidet, daß man sofort erkennt, zu welcher Gruppe die einzelnen gehören. Die einzelnen Gruppen überlegen sich Aktivitäten, die mit ihrem Thema zu tun haben.

D. Vorschläge für Einzelaktionen

Lehrer-Karte 5:

Umgang mit den folgenden Vorschlägen

Diese Ideen kann man für den Unterricht ohne größere Zusammenhänge je einzeln nutzen.

Vielleicht hängt man einzelne Vorschläge während der Lektüre des Buches im Klassenraum aus. Schülerinnen und Schüler können dann jederzeit selbstbestimmt eine Idee aufgreifen oder vorschlagen, daß sie mit der gesamten Klasse zum Thema werden soll.

Lehrer-Karte 6: Schreiben mit Textausschnitten - vor, während oder nach der Lektüre der «Rache der Raben»

Zu den «Schreib-Karten»:

Reizvoll ist es, mit Textausschnitten aus dem Roman zu arbeiten, und zwar noch bevor die Schülerinnen und Schüler den Roman gelesen haben. Dies bereitet auf Themen, auf die Sprache, auf Höhepunkte vor. Beim Lesen richtet sich die Aufmerksamkeit besonders auf die Textstellen, mit denen man zuvor produktiv gespielt hat. Man wird mühelos zum Mit-Autor, indem man mit Text-Elementen arbeitet.

Jede Schülerin und jeder Schüler wählt sich zwei Textausschnitte aus und stellt eine Verbindung zwischen ihnen her. Das kann in der Form einer Geschichte geschehen. Die Schreibenden können aber auch nur Gedanken zu den Textausschnitten formulieren.

Denkbar wäre es auch, daß man eine kleinere Auswahl aus den Textausschnitten trifft. Aufgabe ist es, eine Chronologie herzustellen und Zwischentexte zu entwerfen.

Man kann auch gestaltend mit den Textausschnitten umgehen. Jeder sucht sich fünf Textausschnitte heraus. Jetzt bastelt er z. B. ein Leporello, in dem ein Textausschnitt und ein Bild sich jeweils abwechseln. Das Bild kann den Text z. B. illustrieren, ergänzen, interpretieren oder karikierend ironisieren. (Zum Leporellobuni schreibt der Duden 1991 erklärend: harmonikaartig zusammenzufaltende Bilderreihe)

Auch während oder nach der Lektüre können Schülerinnen und Schüler die «Schreib-Karten» benutzen. Diese könnten immer im Arbeitsraum bereitliegen, so daß man sie auch während der Freizeit oder zu anderen selbstbestimmten Zeiten als Schreibregung verwenden kann.

Man kann einzelne Textausschnitte auf bunte Pappen schreiben oder kleben, diese im Klassenraum aushängen. Man kann die Textausschnitte auf Karteikarten kleben und sie in Plastikhüllen stecken oder mit Klarsichtfolie überziehen. So werden sie nicht so schnell unansehnlich. Eine Sammlung von Textausschnitten, die Sie ähnlich oder ergänzend nutzen können, finden sie auch in den Begleitmaterialien zu Frederik Hetmann, Harald Tondern: Die Nacht, die kein Ende nahm (rotfuchs 747, Bestell-Nr. des Begleitmaterials: 77851-3, und zu E.T.A. Hoffmann: Klein Zaches genannt Zinnober (rotfuchs 739, Bestell-Nr. des Begleitmaterials: 77877-7).

Schüler-Karte 27: Schreib-Werkstatt

Auf den Karten stehen Textausschnitte aus dem Buch «Die Rache der Raben» von Frederik Hetmann und Harald Tondern.

Ziehe eine Karte.

Schreibe einen Text, in dem der Textausschnitt auftaucht. Du kannst deine Gedanken aufschreiben, eine Geschichte, ein Gedicht oder einfach Assoziationen.

Assoziationen sind Gedanken, die einem beim Lesen durch den Kopf schießen. Sie müssen noch nicht sinnvoll geordnet sein. Sie können auch vom Text wegführen, zu ihm zurückkehren, wieder fortführen...

Oder du ziehst eine Karte und wählst einen weiteren Textausschnitt dazu aus.

Jetzt schreibst du einen Text, in dem beide Textausschnitte auftauchen.

1:

Als die Fahrer wieder hinter dem großen Hügel auftauchten, hatte Freddy noch zwei Plätze aufgeholt. Er war jetzt in der Spitzengruppe. Vor ihm waren nur noch die Torro mit der Nummer 3 und die Honda mit der 12. (S. 7)

2:

»Oder sieh mal nach den Raben dort drüben.« Sein Bruder zeigte auf zwei Vögel, die hoch über ihnen dem nahen Waldrand zustrebten. (S. 11)

3:

Noch einmal suchte er den Himmel ab. Die Kolkraben waren nirgends zu sehen. Aber im Südwesten entdeckte er tiefhängende, dunkle Wolken, die schnell näher kamen. (S. 12)

4:

Tobias bekam plötzlich Angst um Freddy. Aber als er sich umdrehte und zurückrennen wollte, sah er, wie Freddy neben dem Ford umständlich auf die Kawasaki stieg. Als die Kawa ansprang, flogen zwei Kolkraben auf. Sie mußten auf dem Dach des Transits gesessen haben. (S. 16)

5:

Seit dem Rennen waren zwei Tage vergangen, aber noch immer war seine Laune miserabel. Er redete kaum, und wenn er etwas sagte, klang es wie das Bläffen eines Hundes.» (S. 19)

6:

Er machte sich nicht die Mühe, die Tür zum Flur zu schließen, und so konnte man in der Küche hören, was er am Telefon draußen sagte. (S. 19)

7:

Die Vögel beobachten und jene, die sich in einiger Entfernung herumtrieben, an ihren Rufen identifizieren, das gefiel ihm. Er meinte dann manchmal, einer der wenigen zu sein, die Zugang zu einer geheimen Welt besaßen, zu der Welt der Vögel. (S. 24)

8:

«Ich halte es nicht für ausgeschlossen», hörte er Lehrer Müller sagen, «daß die frühen Menschen, die auf solche Fähigkeiten angewiesen waren, wenn sie überleben wollten, die Vogelarten nicht nur an den verschiedenen Lauten und Rufen erkannten. Ich gehe so weit zu behaupten, daß sie wahrscheinlich die Sprache der Vögel verstanden. Letztlich wissen wir bis heute nicht genau, ob die Vögel nicht vielleicht unsere Sprache verstehen, ohne daß wir etwas davon merken.» (S. 24)

9:

Tobias zählte die Schritte bis zu der Haustür der Maschkes und klingelte. Drinnen begann ein fürchterliches Gekläff. Es

kam von Maschkes Dackel Fifi, den Tobias aus ganzem Herzen haßte. (S. 24)

10:

Auf eine entsprechende Bemerkung hin, hatte seine Mutter gesagt: «Also, das wird ja immer schöner. Schließlich werden wir bei allem, was wir tun und lassen, noch die Vögel in unserem Garten fragen müssen.» (S.25)

11:

Mit elf, zwölf hat man auch noch kein Mädchen, mit dem man fest ging. Mit elf, zwölf war man ein Niemand, ein Nichts, jemand, der kein Anrecht hatte, sich zu verlieben. (S. 26)

12:

«Raben finde ich toll», sagte Anna, als spreche sie von einem Popstar. (S. 27)

13:

Er versuchte, sein Glück zu genießen, blieb noch einen Augenblick vor der Haustür stehen. (S. 31)

14:

Er holte aus und warf nach einem Kolkraben, der ein Stück entfernt auf der Betonpiste hin und her stolzierte. Im letzten Moment flog der Rabe auf und wich dem Stein aus.

«Der ist schon die ganze Zeit hier», sagte Püppi. «Als ob er uns belauscht. Seht mal, jetzt läßt er sich da drüben nieder.» (S. 41)

15:

Sein Erstaunen darüber, daß er den Vogel verstehen konnte, war so groß, daß Tobias beinahe vom Baum gestürzt wäre. (S. 44)

16:

«Hast du's auch gehört?»

«Was auch gehört?»

»Was die Raben gesagt haben?»

«Gekreisch hab ich gehört. Kraak und kirsch...»

«Ich konnte verstehen, was sie sagten!» (S. 45)

17:

«Geträumt», vermutete Anna, mit Spott in der Stimme. «Nein, ich weiß es von den Raben. Sie haben davon geredet», sagte Tobias.

«Du», sagte Anna, «ich glaube, ich geh jetzt heim. Plötzlich wachsen dir noch Flügel, und du hebst ab.» (S. 47)

18:

Eine lange Weile rührte er sich nicht von der Stelle. Es war ihm zum Heulen. Aber dann dachte er: Wegen dieser dummen Kuh werde ich doch nicht flennen. Glaubst nicht mal an Wunder. (S. 48)

19:

Ein Rabe, der Gedichte zitierte. Das wurde ja immer verrückter. Aber er fühlte sich ganz gut. (S. 50)

20:

Plötzlich hörte er das Flattern eines Vogels über sich in der Luft. (S. 55)

21:

«Was bloß mit denen los ist heute?» Raimund sah kopfschüttelnd zu den Eichen, über denen ungewöhnlich viele Vögel in der Luft waren. «Die lassen einen doch sonst immer in Ruhe. Hab nie gehört, daß hier auf dem Kühberg einer von Vögeln angegriffen worden ist.» (S. 66)

22:

«Lächerlich hast du mich gemacht. Im ganzen Dorf reden sie wahrscheinlich schon davon. Der Tobias von Motorrad-Noll, ja, der Elfjährige, der war beim Bürgermeister, weil er das Festival stoppen will! Hat einen dreitägigen Waffenstillstand mit

den Raben ausgehandelt. Der redet nämlich mit ihnen. Mit den Raben!»

Karl Noll schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn. «Mein Sohn! Redet mit Vögeln! Als ob Vögel reden könnten!» (S. 78)

23:

Es stimmte also, was Tobias' Vater vorausgesagt hatte. Im Dorf wurde über Tobias getuschelt. Daß er nicht ganz richtig im Kopf sei. Mit Vögeln redete. Die Maschkes wollten nicht, daß Anna mit so einem zusammen war. (S. 81)

24:

Er merkte in diesem Augenblick, daß es in der Welt einen endlosen Kampf gibt zwischen der Gier der Menschen nach Geld und Besitz auf der einen Seite und seinem Empfinden für Anstand, Gerechtigkeit und Verantwortung für alles Leben auf der anderen Seite. Dieser Kampf hörte nie auf, würde nie aufhören. (S. 103)

25:

«Ihr habt immer gut schwatzen», antworteten die Männer, ihr schimpft gegen den Krieg, aber jede weitere Gewalttat käme einem Krieg gleich. Sie hieß: Krieg über Krieg ... (S.111)

26:

Als die Harley-Davidson dann in dem Schaukasten vor der Werkstatt stand, hatte Tobias plötzlich dieses seltsame Gefühl, das ihn manchmal erfaßt hatte, wenn er sich vor den Glaskasten gestellt und die goldene Harley angesehen hatte. Ein Gefühl, das schwer zu beschreiben war, aber es hatte etwas mit Weite zu tun, mit Fahrten auf endlosen Straßen, auf denen man meilenweit niemandem begegnete. (S. 120)

Schüler-Karte 28: Talkshow

Gestaltet eine Talkshow, die kurz vor der zweiten Gemeindeversammlung stattfindet.

Eingeladen sind Journalisten, Dorfbewohner, Motorradfahrer, Tobias, vielleicht sogar der Rabe Marusch. Diese Rollen werden von Schülerinnen und Schülern übernommen. Wer moderiert?

Schüler-Karte 29: Schreibwerkstatt

Vorbereitung: Schreibe die zitierten Sprüche von Herrn Marusch, dem Raben, auf Karteikarten (DIN A 6).

Du findest z. B. Sprüche auf S. 49, 50, 51, 56, 60, 66, 68, 69, 77, 122.

Schreib-Werkstatt:

Ziehe zwei oder drei der Zitate.

Schreibe eine Geschichte, in der die Zitate eine Rolle spielen.

Schüler-Karte 30: Erzählwerkstatt

Vorbereitung: Schreibe die zitierten Sprüche von Herrn Marusch, dem Raben, auf Karteikarten (DIN A 6).

Du findest z. B. Sprüche auf S. 49, 50, 51, 56, 60, 66, 68, 69, 77, 122.

Erzählwerkstatt:

Erzählt euch Geschichten.

Bildet eine Gruppe, zu der vier Personen gehören.

Jeder zieht ein Zitat von Herrn Marusch.

Erzählt reihum etwas.

Ihr könnt einfach euer Zitat vorlesen und etwas dazu sagen oder erzählen.

Es kann eine kleine Geschichte sein.

Es können auch nur Gedanken zu dem Zitat sein.

Oder verabredet, daß einer eine Geschichte beginnt, in der

sein Zitat vorkommt. Er erzählt so lange, wie er mag. Dann muß der nächste die begonnene Geschichte fortsetzen. Jetzt muß sein Zitat in der Fortsetzung eine Rolle spielen. Die Geschichte ist zu Ende, wenn alle erzählt haben.

Schüler-Karte 31: Metaphern, Redensarten

Tiere spielen in unserer Sprache eine Rolle. Schreibe auf, was du zu »Raben« oder »Rabenvögeln« (also auch Krähen oder Elstern) findest.

Tiernamen in unserer Sprache: Sammeln, Schreiben

- Raben in der Sprache: Schimpfwörter, Redensarten, Metaphern sammeln. Erklärungen suchen: ernste und scherzhafte.

- andere Tiere in unserer Sprache: z. B. Esel, Schweine, Vögel.

Schüler-Karte 32: Sprachspiele

Bilde ein Kompositum, das ist ein zusammengesetztes Nomen, z. B. »Rabenvieh«.

Jetzt beginne das nächste Kompositum mit dem letzten Wort des vorhergehenden Wortes, also mit Vieh. Uns fällt ein: »Viehmarkt«. Du kannst nun eine Kette mit Komposita bilden. Schreibe mit jemandem um die Wette. Wer findet innerhalb von zwei Minuten die meisten Komposita?

Du kannst die Aufgabenstellung auch erschweren. Dann mußst du einen Ring aus Komposita bilden. Das letzte Wort muß wieder »Rabe« sein.

Zu unserem Beispiel sind uns diese Komposita-Ringe eingefallen:

Rabenvieh, Viehmarkt, Marktfrau, Frauenhaus, Hausrabe.

Oder:

Rabenmutter, Mutterliebe, Liebesnest, Nestrabe.

Wer findet die meisten Komposita-Ringe?

Versuche es auch mit dem Ausgangswort »Motorrad«!

Schüler-Karte 33: Schreibwerkstatt

Tobias merkt, daß er Anna liebt. Im Buch wird wenig darüber erzählt, was Anna für Tobias empfindet.

- Versetze dich in Anna hinein.

Schreibe auf, was sie in ihr Tagebuch einträgt.

- Stell dir vor, Anna hätte eine Freundin, die Maria heißt. Sie ist gerade nach Hamburg gezogen. Anna schreibt ihr täglich Briefe.

Schreibe auf, wie der Briefwechsel zwischen den beiden aussieht.

- Anna hat in der Nacht, nachdem die Romanhandlung zu Ende ist, wieder einen Traum. Schreibe ihn auf.

- Auch Tobias träumt. Schreibe seinen Traum auf...

Schüler-Karte 34: Empathie üben

Kannst du dich in einen Raben hineinversetzen oder sogar in eine Harley Davidson? Versuche es bitte!

Schreibe auf:

- Wenn ich ein Rabe ware...

- Wenn ich eine Harley-Davidson ware...

- Wenn ich eine der drei Eichen auf dem Kühberg ware...

- Wenn ich eine Meise ware...

- Wenn ich...

Schüler-Karte 35: Rollenspiele

Bildet Spiel-Gruppen. Spielt Situationen, die im Roman »Die Rache der Raben« vorkommen oder vorkommen könnten oder die euch besonders gefallen haben.

Wir schlagen euch Themen vor:

- Die Debatte im Gemeindesaal (S. 52-54).

- Eine Familie in Brambach am Abendbrotstisch: an einem ganz gewöhnlichen Abend

- Oder: an dem Abend nach der ersten Gemeindeversammlung

- Ganz alltägliche Gespräche beim Abendessen irgendwo

Schüler-Karte 36: Schreibwerkstatt

Auf Seite 51/52 wird von einer Traumühle erzählt.

Welche Träume mahlt dir deine Traumühle in deinem Kopf?

Schüler-Karte 37:

Hörprotokolle Vorschläge für Aktionen:

- Höre fünf Minuten bewußt, was du wahrnimmst.

Schreibe auf.

- Geh an eine belebte Straße. Höre fünf Minuten dort bewußt auf alle Geräusche, Klänge und Töne.

Schreibe auf.

- Trefft euch um 5 oder 6 Uhr. Hört jetzt sehr bewußt. Nehmt auf Cassetten auf, was ihr hört. Schreibt auf. - Trefft euch um 13 Uhr und um 18 Uhr an derselben Stelle. Hört bewußt. Nehmt auf Cassetten auf, was ihr hört. Schreibt auf.

- Gehe in die Pausenhalle deiner Schule. Schreibe möglichst genau auf, was du alles hörst.

- Kennzeichne Textstellen in dem Roman »Die Rache der Raben«, in denen Töne, Geräusche, Hörbares eine Rolle spielen. Schreibe drei Textstellen auf, die dir besonders wichtig scheinen. Lies dafür z. B. die Seiten 7, 8, 9, 11, 12, 15, 19, 21, 22, 24, 30, 32, 55, 68, 75, 81, 82, 91, 105, 107. Begründe deine Wahl.

Schüler-Karte 38: Indianer-Zitat

Luther Standing Bear ist ein Indianer. Er gehört zu den Dakota. Er sagt:

«Wir lehrten unsere Kinder, still zu sitzen und Freude daran zu haben. Wir lehrten sie, ihre Sinne zu gebrauchen, die verschiedenen Gerüche aufzunehmen, wenn es allem Anschein nach nichts zu sehen gab, und aufmerksam zu horchen, wenn alles ganz ruhig schien. (...) (Weißt du, daß die Bäume reden? S.47)

Schreibe deine Meinung zu diesen indianischen Erziehungszielen auf!

Schüler-Karte 39: Harley-Davidson

Das Symbol der Harley-Davidson ist der Adler. Schreibe auf, warum die Fahrer dieser Maschinen das Symbol des Adlers lieben?

- Wir haben ein Gedicht eines Zuni-Indianers gefunden:

- **Ich bin frei geboren**

frei wie der Adler,

der über den großen, blauen

Himmel schwebt;

ein leichter Wind streift sein Gesicht.

Ich werde frei sein.

Dion Panteah, 15 Jahre

(In: Weißt du, daß die Bäume reden, S. 22)

Die Fahrer der Harley-Davidson fühlen sich von der indianischen Kultur besonders angezogen. Stelle einen Zusammenhang zwischen den Harley-Davidson-Fans und dem indianischen Gedicht her!

Schüler-Karte 40: Lebensläufe

Denk dir für einzelne Figuren des Romans «Die Rache der Raben» Lebensläufe aus.

Suche dir z. B. aus dem Roman zwei Figuren heraus, die dir gefallen oder die dich ärgern.

Schreibe ihre Lebensläufe auf. Wähle die Ich-Perspektive. Sie erzählen, wann und wo sie geboren sind. Sie erzählen etwas über ihre Freunde und Freundinnen, über ihre Tiere, ihr Lieblingsessen, ihre Lieblingsmusik. Du kannst dir noch mehr ausdenken.

Oder:

Schreibe die Biografie von Ratten-Harry auf!

Schüler-Karte 41: Sprüche sammeln

Vorschläge:

- Lege eine Sprüche-und-Zitaten-Sammlung an, aus der der Rabe Marusch zitieren könnte.

- Wähle dir einen Spruch oder ein Zitat aus. Schreibe dazu eine Geschichte.

Schüler-Karte 42: Lyrik-Baum

- Sammelt Gedichte.

Sie können sanft, lustig, traurig, nachdenklich sein. Sie können auch in einer anderen Sprache geschrieben sein.

- Stellt einen Lyrik-Baum her.

Ihr könnt einen Baum zeichnen und eure Gedichte als Blätter an den Baum kleben.

Ihr könnt auch einfach eine Zimmerpflanze nehmen und daraus einen Lyrik-Baum zaubern. Jeden Tag kann ein Gedicht vom Baum fallen. Dieses liest dann jemand vor.

- Jeder lernt ein Gedicht seiner Wahl auswendig. Erst wenn er es wirklich aus dem Gedächtnis sagen kann, darf er es schreiben und gestalten und an den Lyrikbaum hängen.

- Oder ihr laßt einen kleinen Lyrik-Wald wachsen

Schüler-Karte 43: Akrostichon und Mobile

Wähle dir Begriffe aus dem Roman, die du wichtig, spannend, zum Träumen findest. Schreibe aus den Wörtern ein Akrostichon.

Dafür schreibst du ein Wort vertikal auf. Hinter die Buchstaben schreibst du Wörter, die zu dem Ausgangswort passen, oder Sätze, in denen die Buchstaben Anfänge von Wörtern bilden, die zum Wort-Zusammenhang passen.

Wir geben dir ein Beispiel: Aus dem Wort »Rabe« wird

R abenkrähen

a engstigen manche Menschen.

B ei Lichte betrachtet sind es

e rstaunlich zutrauliche Tiere.

Oder:

das Wort »Motorrad«:

M ächtig viel Lärm.

O hrenbetäubend.

T raum vieler Menschen.

O der nicht?

R iesigen Spaß haben viele an dem Geräusch und an dem Tempo.

R ichtig frei fühlen sich die Fahrer darauf.

A ber ich gucke lieber zu, wenn sie vorbeifahren.

D ie Harley Davidson muß richtig verzaubern können. Schreibt eure Wörter auf Pappe und gestaltet daraus ein Mobile.

Oder jeder aus eurer Klasse wählt ein Schlüsselwort, schreibt daraus ein Akrostichon, gestaltet eine Pappe da-

mit. Dann bastelt ihr ein Klassenmobile zur »Rache der Raben«.

E. Aufgabenvorschläge für Klassenarbeiten

Lehrer-Karte 7:

Aufgabenvorschläge für Klassenarbeiten:

- Mein Freund: Ratten-Harry

- Mein Freund: Tobias

- Anna schreibt über Tobias.

- Herr Marusch schreibt für einen Historien-Baum etwas über die Menschen in Brambach.

- Herr Marusch erzählt seinen Enkeln vom »Krieg« gegen die Menschen.

F. Vier Doppeldiktate zu Textauszügen aus dem Roman

Lehrer-Karte 8:

Doppeldiktate und was man damit anfangen kann

1. Die Schülerinnen und Schüler üben den Text im Buch.

Sie schreiben ihn z. B. in Sinnschritten ab.

Das Abschreiben kann man als Technik üben. Dazu müssen die Übenden den Text in Sinnschritte aufteilen, ihn so abschreiben, daß ein Sinnschritt eine Zeile ausmacht. Dann prägen sie sich eine Zeile ein, decken diese ab, schreiben sie aus dem Gedächtnis auf. Usw.

Die variierte Form des Textes können Sie danach als Prüfungs-Diktat verwenden.

Oder zwei Schüler diktieren allen anderen. Diese beiden sehen dann alle Diktate nach.

Die Schülerinnen und Schüler können die variierte Form auch einfach für Partnerdiktate üben. Sie können auslösen, wer diktiert und wer schreibt.

2. Zwei können ein Tandem bilden. Einer übt die Buchform des Textes, der andere die variierte Form. Danach diktieren sie sich jeweils gegenseitig die nicht geübte Form.

3. Die Schülerinnen und Schüler üben den Buch-Text.

Sie selbst, also die Lehrerin oder der Lehrer, oder ein geübter Sprecher spricht die variierte Form des Textes in Sinnschritten, mit deutlichen Pausen auf eine Kassette. Die Schülerinnen und Schüler schreiben nach diesem Diktat ab. Ein Hinweis: Es gibt Kassetten mit einer Laufzeit von 10 Minuten. Wenn Sie diese nutzen, können Sie mehrere Kassetten bereitlegen, und die Schülerinnen und Schüler könnten die Diktat-Kassetten mit ihrem Walk-Man abhören.

Harald Tondern hat folgende Textstellen S. 30, Zeile 2-22 (direkte Rede)

S. 74, Zeile 2-11 (Harley Davidson)

S. 75, Zeile 30, - S. 75, Zeile 14,

S. 88, Zeile 3-32 (Kreuzigung der Raben)

zu Doppeldiktaten umformuliert:

S. 30:

Der Bürgermeister fragte: »Kennst du <Ich möcht so gern Dave Dudley hör'n?> Das ist Country-music ...»

«Ja, von Truck-Stop! Meine Mutter schwärmt von denen. Ich hör lieber Vogelstimmen.»

«Vogelstimmen? Wie rufen denn zum Beispiel Raben?» Der Bürgermeister war schon der zweite heute abend, der sich für Raben interessierte. Wie er wohl gerade auf Raben gekommen war?

»Sie machen <Krisch>. Wenn sie sauer sind, rufen sie auch ein rauhes <Kraak>. Und wenn es um etwas Besonderes geht, machen sie <Klongk>.»

«Ja, stimmt. So rufen sie. Auf dem Kühberg gibt's ja ein paar von den Viechern. Ich war vorhin mal da. Das war ganz schön unheimlich.»

»Schwarz schillerndes Gefieder«, sagte Tobias. «Klotziger Schnabel, Schwanzende keilförmig. Bei beiden Geschlechtern gleich. Das sind Kolkkraben.»

«Das hast du ja gut drauf, Tobias», sagte der Bürgermeister und gab ihm einen freundlichen Knuff.

S. 74:

Auf den Platz vor der Werkstatt fuhr ein Wagen. Tobias sah, wie der Fahrer ausstieg und an den Glaskasten mit der goldenen Harley-Davidson trat. Aus der Werkstatt kam Freddy herüber. Er redete mit dem Mann und schloß dann den Glaskasten auf.

Tobias verdrückte sich in einen kleinen Durchgang und bog in die Parallelstraße ein.

An seinen Wangen lief etwas Warmes hinunter. Verdammt! Mit elf heult man doch nicht mehr wegen so was! Aber sein Vater hatte so lange geschraubt, bis aus der verrosteten Schrottmaschine die goldene Harley von Brambach geworden war. Und jetzt ließ so ein reicher Baulöwe das Motorrad abholen.

S. 75-76:

Hier wimmelte es normalerweise von Braunellen, Zaunkönigen und Feldsperlingen. Tobias hatte im vergangenen Jahr sogar einen Steinschmätzer in der Gegend beobachtet. Es war ihm, nach etlichen vergeblichen Versuchen, sogar gelungen, seinen kurzen, abgehackten Gesang auf Kassette aufzunehmen.

Heute sah er so gut wie gar keine Vögel. Nur eine Feldlerche stieg in einiger Entfernung auf. Sie sang aber nicht.

Winklers Arbeiter hatten unten in der Kiesgrube anscheinend Feierabend gemacht. Auf einem neuangelegten Erdhügel stand einsam und verlassen ein gelber Bulldozer. Überall auf dem Gelände waren rot-weiße Holzstäbe in den Boden gerammt. Offenbar hatten die Männer schon den Kurs für die Moto-Cross-Bahn abgesteckt. Aber Tobias durchschaute das System nicht.

Jedenfalls stand eins fest: Hier würde es bestimmt nie wieder Steinschmätzer geben.

S. 88:

Das Tier mußte sofort tot gewesen sein. Die Kugel hatte seine Brust durchschlagen. Blut hatte den Brustflaum noch dunkler gefärbt. Tobias streichelte fassungslos die Rückenfedern des Raben.

Da sah er den zweiten Raben.

Voller Angst schaute er sich um. Die Luft war erfüllt gewesen von Vögeln. Aber wie durch ein Wunder hatte Andy Roß-

kamp nur zwei Vögel getroffen.

Tobias hob die beiden toten Vögel auf und legte sie nebeneinander auf den Beton.

Er würde sie im Garten begraben. Sie sollten ein schönes Grab bekommen.

Aber Andy Roßkamp wollte es anders. Er scheuchte die Arbeiter aus den Führerhäusern. Sie mußten Bretter holen und sie an zwei Pfähle nageln. Dann rammten sie die Pfähle neben der Landebahn in den Boden.

Tobias dachte: Das sind ja zwei Kreuze.

Andy Roßkamp verlangte einen Hammer. «Und lange Nägel!» forderte er.

Tobias wollte die Raben mit seinen Händen schützen. Aber Roßkamp stieß ihn wortlos beiseite. Mit einer Hand packte er die beiden Kolkkraben an den dünnen Beinen.

Er ging mit ihnen zu den beiden Kreuzen hinüber.

Tobias war wie gelähmt, so entsetzt war er. Andy Roßkamp breitete zuerst die Flügel des einen Kolkkraben auseinander. Mit entschlossenen Hammerschlägen nagelte er ihn an das Brett. Fassungslos sah Tobias zu, wie Roßkamp dann den zweiten Raben an das andere Kreuz schlug.

G. Aus der Werkstatt der Autoren

Schüler-Karte 44: Original-Exposé

Die Autoren haben einer Lektorin vom Rowohlt Taschenbuch Verlag ein Exposé geschickt. Das ist ein inhaltlicher Entwurf des Romans. Der Verlag hat das Exposé akzeptiert. Es wurde verabredet, da die phantastische Geschichte im Herbst 1995 erscheinen sollte. Der Verlag und die Autoren haben miteinander einen Vertrag gemacht. Lies das Exposé durch!

Schüler-Karte 45:

Original-Exposé, Vergleich mit dem Buch

Wenn du den Roman liest, merkst du, daß die Autoren manches anders geschrieben haben, als es im Original-Exposé stand.

Schreibe auf, was sich geändert hat.

Begründe, warum die Autoren einiges geändert haben könnten.

Lehrer-Karte 9:

Original-Exposé

Harald Tondern hat aufgeschrieben, warum im Roman einige Dinge anders sind als im Exposé:

Drei Änderungen haben sich während der Arbeit am Roman ergeben:

1. Freddy ist nicht mehr Stockcar-Fahrer, wie wir es ursprünglich vorhatten, sondern Moto Crosser. Bei den Recherchen für das Buch haben wir festgestellt, daß die Motorrad-Szene einfach interessanter ist.

2. Auf dem Kühberg soll nicht nur eine Rennstrecke angelegt, sondern gleich ein ganzes Festival aufgezogen werden. Bei den Recherchen hatten wir erfahren, daß es in den USA und auch bei uns solche Festivals gibt. Das Festival gab uns die Möglichkeit, viele Varianten der Motorrad-Szene zu schildern.

3. Andy Roßkamp, der im Exposé noch Horstmann heißt und eine Nebenrolle hat, wird im Roman zu einer zentralen Figur. Während der Vorarbeiten hatten wir uns intensiv mit Leuten wie dem Bauunternehmer befaßt und festgestellt, daß so ein Mann sich in der Realität möglichst nicht selbst die Finger schmutzig macht. Folglich mußten wir jemanden aufbauen, der diese Schmutzarbeit für Winkler übernimmt und den der Bauunternehmer dann gnadenlos hängenläßt, als es Ärger gibt.

Roßkamp manipuliert deshalb auch das Rennen in der Anfangsszene. Ihm nehmen die Vögel auf der Landstraße die Sicht und drängen ihn in den Graben ab. Roßbach und nicht Winkler schießt auf die Raben und nagelt zwei von ihnen ans Kreuz.

Als Tobias die Vögel in den Gemeindesaal ruft, hacken sie Roßkamp ein Auge aus. Eins wohlgemerkt, nicht zwei, wie es noch im Exposé heißt.

Informations-Karte 4:

Original-Exposé

Weitere Beispiele für Veränderungen, die Harald Tondem (H.T.) kurz begründet:

- Ursprünglich sollte der Roman »Die Sprache der Raben« heißen.

(H.T.: Diesen Titel haben wir später als zu still empfunden. Wir haben uns viele andere Titel überlegt und uns schließlich für »Die Rache der Raben« entschieden.)

- Aus einer geplanten neuen Rennbahn auf dem Kühberg wird ein »Festival«.

(H.T.: Das Festival, für das es übrigens ein Vorbild gibt, gab mehr her für die Romanhandlung.)

- Die Dorfbewohner wehren sich im Entwurf gegen die Lärm-belästigung durch eine Rennbahn.

(H.T.: Im Roman werden die Dorfbewohner, von denen ja viele bei dem Bauunternehmer Winkler arbeiten, also von ihm abhängig sind, ausgetrickst. Er stellt ihnen viel GA-1 in Aussicht, droht aber andererseits, sein Festival woanders zu machen. Das schien uns realistischer bei einem Baulöwen wie Winkler.)

- Der Baum und die Dornenhecke (Schwarzdorn, Brombeeren, Holunder) werden zu drei Eichen.

(H.T.: Das hat sich daraus ergeben, daß an der Stelle auf dem tatsächlichen Kühberg, den wir als Schauplatz gewählt haben, wirklich Eichen stehen, in denen Raben nisten.)

- Tobias erzählt Anna von seiner Fähigkeit, die Raben zu verstehen. Sie ist nicht dabei, als Tobias beginnt, mit Herrn Marusch zu sprechen.

(H.T.: Das haben wir aus dramaturgischen Gründen geändert. So ist die Geschichte spannender.)

- Tobias hört vor dem Baubeginn von den Raben, daß sie sich zur Wehr setzen werden.

(H.T.: Dramaturgische Gründe. Es ist in einer Geschichte wichtig, wann man welche Informationen in welchen Dosierungen vermittelt.)

- Herr Marusch existiert im Entwurf noch nicht. Damit fehlt auch seine Marotte, in seine Reden Zitate einzustreuen.

(H.T.: Solche Einzelheiten fallen einem meist erst beim Schreiben ein oder kurz vorher.)

- Tobias bittet die Raben um drei Tage Waffenstillstand. Im Entwurf bittet er nur darum, daß die Raben von den Menschen ablassen mögen.

(H.T.: Ein auf drei Tage begrenzter Waffenstillstand sorgt für Spannung und ist außerdem realistischer.)

- Neu sind im Roman Ratten-Harry und seine BMW, die goldene Harley-Davidson, die Bibliotheks-bäume, die Schwalben, die auf den Telefondrähten Telefongespräche abhören.

(H.T.: Randpersonen und Einzelheiten, die sich erst beim genaueren Recherchieren und später beim Schreiben entwickeln. Für die goldene Harley-Davidson zum Beispiel gibt es ein Vorbild in einer Motorradzeitschrift.)

- Winkler werden nicht beide, sondern nur ein Auge ausgehackt.

(H.T.: Da Roßkamp sich im Roman zur treibenden Kraft entwickelt, greifen die Raben ihn an. Daß er beide Augen verliert, erschien uns beim Schreiben dann zu grausam.)

Schüler-Karte 46:

Literarisches Quartett zum Exposé

Bildet ein Literarisches Quartett.

Diskutiert den Sinn oder Unsinn der Änderungen.

Schreibt den Autoren eventuell eure Meinung über die Änderungen.

Frederik Hetmann, Mittelstraße 27, 56412 Nomborii Harald Tondem, Erikastraße 98, 20251 Hamburg

Ihr könnt die Autoren auch in eure Schule einladen. Wendet euch an die Autoren oder an den Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. Es gibt eine Zentrale. Aber jedes Bundesland hat seinen eigenen Friedrich-Bödecker-Kreis. Dieser kann bei der Finanzierung helfen.

Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V., Fischtorplatz 23, 55116 Mainz.

Lehrer-Karte 10:

Autoren-Lesungen

Der Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. gibt ein Autorenverzeichnis heraus, das Autorinnen und Autoren nennt, die Schul-Lesungen anbieten. Man kann auch Schreibworkshops mit Autorinnen und Autoren durchführen. Es lohnt sich, in dieser Weise den (Deutsch-)Unterricht zu öffnen.

H. EXTRA:

Ein Brettspiel zum Roman «Die Rache der Raben»

Teilen Sie Ihre Klasse in mehrere Kleingruppen auf. Jede Gruppe entwickelt ihr eigenes Spiel. Die Gruppen können ihr Spiel dann von den anderen ausprobieren lassen oder die besten Ergebnisse zu einem großen Klassenspiel zusammenfassen.

Schritte der Erarbeitung:

1. Handlungsstationen des Romans erarbeiten (z. B.: Moto Cross-Bahn; Kühberg mit Startbahn und Eichen; Gemeindehaus)
2. Ideen für die Spieletappen entwickeln
3. Ereignisse ausdenken, auf Karten schreiben
4. Spielbrett entwerfen und herstellen
5. Spielregeln festlegen und aufschreiben (Nebenbei ist dies eine Übung für die Verwendung des Imperativs)
6. Spielfiguren basteln

Wir geben Ihnen hier nur Anregungen, wie ein Spiel aussehen könnte. Die endgültige Ausgestaltung bleibt Ihnen und Ihrer Klasse überlassen.

Das Spielfeld zeigt ein Bild der Landschaft, in der der Roman spielt. Von Tobias' Haus führt ein Parcours über das Dorf mit dem Gemeindehaus hinauf zu den drei Eichen auf dem Kühberg. Von einigen Setzkreisen führen Umwege zur Unfallstelle, zur Autobahn, zur Moto Cross-Bahn in der Kiesgruppe. In dem Wäldchen werden viele Vogelfiguren aufgestellt.

Ziel des Spieles ist es, die Eichen zu erreichen und auf dem Weg dorthin möglichst viele Vögel zu gewinnen. Die einzelnen Setzkreise sind verschiedenfarbig. Trifft man z.B. auf einen schwarzen Punkt, muß man einen Irrweg hin und zurück setzen. Auf gelben Punkten darf man sich einen Vogel nehmen. Auf roten Punkten mit einer Zahl muß man sich die entsprechende Ereigniskarte nehmen und die Aufgabe erfüllen.

Ereigniskarten könnten so aussehen:

Moto-Cross-Bahn: Freddy wird zusammengeschlagen. Setze einmal aus!

Tankstelle: Winklers Leute holen die goldene Harley ab. Setze zweimal aus!

Gemeindehaus: Die Gemeinde beschließt, ein Festival zu veranstalten. Gib alle deine Vögel ab!

Hecke: Du verhältst dich so ruhig, daß du eine Braunelle beobachten kannst. Nimm dir zwei Vögel!

Eichen: Tobias versteht plötzlich die Sprache der Raben. Nimm dir drei Vögel!

Kühberg: Roßberg schießt auf die Raben. Gib drei Vögel ab! Gewonnen hat, wer im Ziel bei den Eichen mit den meisten Vögeln ankommt.

Bei der Herstellung des Spiels bieten sich gute Möglichkeiten, fächerübergreifend mit Kunst und Arbeitslehre, vielleicht auch Physik zusammenzuarbeiten, denn die größten Spieler werden Sie bestimmt unter den Physikkollegen finden.